



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Religiosität gehört zum Menschsein dazu, ist Kulturen übergreifend und wird von jedem Einzelnen in unterschiedlichen Ausprägungen gelebt. Wir alle kennen das aus der eigenen Biografie, aus der Arbeit, von Freunden. In den Bildungsplänen der Länder für die Arbeit in den Kindertagesstätten spiegelt sich diese Tatsache wider: „Religiöse Bildung“ wird unterschiedlich gewichtet, in vielen Plänen bleibt sie ein Randthema – häufig unter den Bereichen Werteerziehung oder interreligiöse Arbeit verpackt. Andererseits finden sich auch sehr gut bearbeitete Darstellungen und aufbereitete Hilfen für die pädagogische Arbeit (u. a. im sächsischen Bildungsplan). Unser Mitherausgeberin – die Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA) – beschreibt im Rahmen des BETA-Gütesiegels ausführlich die Grundsätze zur Umsetzung christlich-religiöser Arbeit und die daraus resultierende notwendige Auseinandersetzung mit gesellschaftlich-moralischen Werten und Einflüssen, aber auch mit den „inneren“, persönlichen Werten und Glaubenssätzen jeder Mitarbeiterin, jedes Mitarbeiters. Wir Erwachsenen erkennen dabei das Recht des Kindes auf Religion an, nehmen die spirituell-religiösen Fragestellungen der Kinder ernst. Zugleich sind wir für die Öffnung bzw. den öffentlichen Umgang des Themas im Rahmen der Kita-Arbeit verantwortlich. Auch bei klarer nicht-religiöser Haltung oder Trägerschaft zeigen sich die Prinzipien ethischen Denkens und Handelns in den jeweiligen Konzeptionen der Kitas. Kinder sollen geborgen und sicher aufwachsen. Es soll ihnen ermöglicht werden, selbstbestimmt zu handeln und sich sozial zugehörig zu fühlen. Religiöse Bildung kann als Bestandteil dessen gesehen werden. Uns geht es in dieser Ausgabe darum zu zeigen, wie es ist, wenn religiöse Bildung vom Kind aus gedacht in die pädagogische Arbeit einfließt. „Good Practice“ ist das, was Kindern Freiraum sowie Resonanz und guten Boden für die Beantwortung ihrer Fragen und Themen bietet, ob religiös, ethisch, philosophisch, spirituell oder – wie so oft – ganz pragmatisch. Und man kommt wieder zurück auf die Idee und das Nachdenken darüber, was Religiosität mit Menschsein zu tun hat, wie man sich selbst positioniert und wie sich das Eigene in der pädagogischen Arbeit wiederfindet.

Für die Konzeptionierung dieser Ausgabe haben wir mit **Ingeborg Pohl** gesprochen, die uns beratend und schreibend bei der Hefterstellung unterstützte.

Herbert Vogt Jutta Hauses

KONTEXT

INGEBORG POHL

4 **Das Recht des Kindes auf Religion**

Vier Thesen zur Notwendigkeit religiöser Bildung

ASTRID ARCHINAL · CHRISTA LOHENNER

9 **Glossar zu Religion und Religionspädagogik**

CHRISTA LOHENNER

10 **Der christliche Kindergarten vom Kind aus gedacht**

Suchbewegungen und Antwortmöglichkeiten

F. FIEDLER · I. SCHNEIDER-WÖLFINGER

22 **Nur Mut**

Religionspädagogik als Bereicherung der Arbeit mit Mädchen und Jungen unter drei Jahren

WERKSTATT

ANNE KETTNER-GROSBÜSCH

6 **Auf dem Prüfstand**

Religionspädagogische Werte und Wege gemeinsam im Team finden

GABY VIRNKAES

12 **„Setzen wir uns jetzt wieder an die Krippe?“**

Eine lieb gewordene Tradition

INGE PAPE

13 **Gottes Bild(er) im Bilderbuch**

Eine Auswahl

Kinder haben das Wort

ANNETTE KIRSCH

16 **Denker-Tisch**

Gibt es einen Gott?

MARTINA GESCHWIND

18 **An Religion kommt man nicht vorbei**

Erfahrungen einer Expertin für Religionspädagogik

ANKE FREIENSTEIN

20 **„Jeder hat seinen eigenen Gott.“**

Religionspädagogik in der Erzieher/innenausbildung

KERSTIN KREIKENBOHM

26 **Eine „Lüttje Bibel“ von den Lüttje Lü in Aschhausen**

In dreiwöchigen Kinderbibelwochen entstand ein „Best of“ der Bibel

BIRGIT SCHWEIGART · JULIANE BRECHTEL

30 **Mit Herz, Hand und Verstand**

Erfahrungen zu religiöser Bildung nach Franz Kett

SUSANNE GEHRLEIN

32 **Rituale als Teil religiöser Bildung verstehen**

Wenn Kinder Sicherheit erfahren und Verantwortung übernehmen

SPEKTRUM

FachKraftFutter

SIBYLLE MÜNNICH

40 **Wer ist verantwortlich?**

Das Erstellen eines Organigramms in der Kita

CORINNA SPANKE

42 **Armutssensibles Handeln in den Kommunen**

Das Förderprogramm „Teilhabe ermöglichen – Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut“

B. STURZENHECKER · U. VOIGTSBERGER

46 **Qualität von Eltern-Kind-Zentren partizipativ entwickeln**

Das neue Hamburger Qualitäts- handbuch und sein Einsatz zur Selbstevaluation

Erziehung in der weiten Welt

HERBERT VOGT

50 **Early Excellence auf der Spur**

Auf Studienreise in London

JULIA WILLKE

34 **Macht Schweinefleisch-Essen schmutzig?**

Interkulturelle Werteerziehung im Sinne des Weltethos

KIRSTEN BOIE · JESPER JUUL · KATIA SAALFRANK

36 **Religiöse Werte in der Familie unterschiedlich leben**

DIAKONIE HESSEN

37 **Unterwegs auf Gottes Spur**

Impulse für die religionspädagogische Arbeit in Kindertagesstätten

GABRIELE KONÉ

38 **„Und woran glaubst du?“**

Aktiv werden bei religionsbezogener Ausgrenzung in Kita und Schule

Zeichnung: Lilly, 6 Jahre



VORSCHAU 9/2015

Lernen mit Echtzeug

Die Trennung von Spielzeug und „Echtzeug“ entspringt eher dem Erwachsenenendenken. Kinder lernen an allem Material, das ihnen angeboten wird. Unter „Echtzeug“ wird in diesem Heft nicht nur das verstanden, was nicht als Spielzeug definiert ist, sondern auch, was Kindern nur über Erwachsene zugänglich gemacht werden kann. Lesen Sie über Möglichkeiten der Teilhabe von Kindern an der Welt außerhalb des definierten Kinderspielzeugs.

53 **Informationen**55 **Termine**56 **Autorinnen u. Autoren / Impressum**

Oltens Finale finden Sie auf der vorletzten Seite.